

# Leine-Zeitung Wunstorf

Aktion

Heute im Kino sparen

Das Cinestar in Garbsen zeigt heute ab 20 Uhr den Film „Anonymus“. Mit dem Cine-Spaß-Kupon vom Sonnabend sparen Sie.

Ausgabe 272 – 47. Woche

## Märchenhafter „Schwanensee“

**WUNSTORF.** Die Erwartungen waren hoch und sie wurden übertroffen: Was die Tänzerinnen der Ballettschule Sylvia Hirsch am Sonnabend auf der Bühne im fast ausverkauften Stadttheater zeigten, erschien vielen Zuschauern wie ein Märchen: unglaublich, aber wahr. Die Premiere des Balletts „Schwanensee“ zur Musik von Peter

Tschaikowski war ein überragender Erfolg. Die Darbietung rührte Besucher zu Tränen. Das Publikum erhob sich von den Plätzen und spendete minutenlang begeisterten Schlussapplaus. In der Inszenierung von Bühnentanzpädagogin Sylvia Dalhoff zeigten alle Teilnehmer hervorragende Leistungen. **laf**  
Mehr auf Seite 14



Perfekt bis in die Spitzen: Merle Soegers (15) tanzt die Prinzessin an der Seite von Prinz Siegfried (Alexander Andrejev). **Bartels**

## Synode betont Eigenständigkeit

Schaumburg-lippische Landeskirche gibt Erklärung zur künftigen Zusammenarbeit ab

VON JÖRG ROCKTÄSCHEL

**STEINHUDE/HAGENBURG.** Die schauburg-lippische Landessynode hat eine Erklärung verabschiedet, in der sie sich für weitere Beratungen zur künftigen Zusammenarbeit der evangelischen Kirchen in Niedersachsen ausspricht. Das teilte Pressesprecher Pastor Josef Kalkusch mit.

Die 28 Synodalen, die in Bückeburg tagten, seien sich darüber einig gewesen, an der Eigenständigkeit der Landeskirche festzuhalten und an den weiteren Beratungen

konstruktiv mitzuwirken. Grundlage für den Beschluss sei das von einer Ad-hoc-Kommission der Konföderation und dem Landeskirchenrat vorgelegte Zwischenergebnis über die Form künftiger Zusammenarbeit. Darin werde vorgeschlagen, die Konföderation niedersächsischer Kirchen zu einer Föderation weiterzuentwickeln.

Landesbischof Karl-Hinrich Manzke hatte in seinem Bericht außerdem vor zu hohen Erwartungen an die Ökumene gewarnt. Evangelische Christen müssten

anerkennen, „dass eine größere Nähe zwischen den Kirchen wegen der Amtsfrage auf absehbare Zeit nach menschlichem Ermessen schwer möglich ist“. Es besteht aber laut Manzke „kein Grund zur Klage und zum Jammern, sondern eher zum Realismus angesichts des ökumenischen Gesprächs“. Vor Ort bleibe die Aufgabe bestehen, das ökumenische Miteinander weiter zu pflegen.

Der Landesbischof habe auch ein Plädoyer für eine „öffentliche Theologie in regionalen Bezügen“

gehalten, schreibt Pressesprecher Kalkusch. Zwar habe sich die öffentliche Präsenz der christlichen Religion in den vergangenen 100 Jahren geändert.

Dennoch hätten die Kirchen nach wie vor großartige Lösungsmöglichkeiten. Diese sollten sie „unverkrampt, aber auch deutlich wahrnehmen“.

Manzke habe dazu aufgerufen, sich als Kirche in die regionalen und überregionalen Fragen des gesellschaftlichen Lebens mit dem „besonderen Gepräge des christlichen Glaubens einzubringen“.